

Der I. Termin der Wassersteuer nach 25 Pfg. pro cbm ist bis zum

**14. April dieses Jahres**  
an die Wasserwerkshaffe abzuführen.  
Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumlige die zwangsweise Beitreibung eingeleitet werden.  
**Neustadt, am 30. März 1916. Der Gemeindevorstand.**

Am 25. dieses Monats ist der I. Termin der **Gemeindegrundsteuer** fällig gewesen. Derselbe ist bis spätestens zum

**12. April dieses Jahres**  
an die hiesige Ortssteuerentnahme abzuführen.  
Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumlige die zwangsweise Beitreibung eingeleitet werden.  
**Neustadt, am 30. März 1916. Der Gemeindevorstand.**

### Rabenstein.

#### Kontroll-Versammlung.

1. Alle Unteroffiziere vom Offizierstellvertreter einschließlich Offiziersaspiranten abwärts, alle Mannschaften des Beurlaubtenstandes des Heeres und der Marine, einschließlich Ersatzreserve,  
2. Alle **ausgebildeten** Mannschaften des Landsturms II. Aufgebots,  
3. Alle Rekruten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen, ferner alle ausgehobenen, unausgebildeten Landsturmpflichtigen **mit Ausnahme des Jahrganges 1897**  
erhalten hierdurch Befehl, zur **Kontrollversammlung**  
**am Sonnabend, den 8. April 1916, 1/2 11 Uhr vormittags**  
**in Schönau, Gasthaus „Wintergarten“**  
pünktlich zu erscheinen.

#### Zur Beachtung.

1. Die als **unabhängig** erklärten Beamten, Unterbeamten und Arbeiter der **Rönl. Staats-eisenbahn** und der **Kaiserl. Post**,  
2. Der Jahrgang 1897 des unausgebildeten Landsturms,  
3. Die vor dem 15. 8. 1899 geborenen **Gedienten** und die vor dem 3. 12. 1869 geborenen **Ungeleiteten**,  
4. Diejenigen Personen, welche als letzte Entscheidung in ihrem Militärpaß die Entscheidung „dauernd untauglich, ausgemustert“ erhalten haben.

#### Anmerkung:

I. Befreiung erfolgt nur wegen Krankheit (Marschunfähigkeit), wenn durch die Orts- bezw. Polizeibehörde oder ärztliches Zeugnis bescheinigt.  
II. Die Personen, welche an ein- und demselben Tage zur **Musterung und Kontrollversammlung** geladen sind, haben an der **Musterung** und **sofort nach erfolgter Musterung** den Paß zur Vermerkung des Kontrollstempels beim Bezirks-Kommando vorzuliegen oder einzuliefern.  
III. **Nichtbefolgung des Erscheins zur Kontrollversammlung wird unnachlässig bestraft.** Südde, Schirme, brennende Zigarren und Spirituosen dürfen in das Versammlungslokal **nicht** gebracht werden.

IV. Militärpapiere sind mitzubringen.  
V. Die an der Kontrollversammlung Teilnehmenden stehen während des ganzen Kontrolltages unter **Wirkung der Militärgefesse.**  
VI. Die bereits zum Dienst eingezogenen **Landsturmpflichtigen** haben beim **ungeleiteten Landsturm**, ihrem Jahrgang entsprechend, teilzunehmen.

**Gediente** Reute, welche bei einer anderen Waffengattung eingezogen waren, oder zu einer solchen gemustert sind, haben bei ihrer **ursprünglichen** Waffengattung teilzunehmen.  
**Chemnitz, 18. März 1916,**  
**Rönl. Kommando Chemnitz.**

#### Sparkasse zu Rabenstein.

Die **Arbeitsparfassenbücher** können in der Zeit vom 4. bis mit 8. April 1916 gegen **Rückgabe der Quittung** in Empfang genommen werden.  
**Die Sparfassenverwaltung.**

### Kirchliche Nachrichten.

#### Parochie Reichenbrand.

Am **Sonntag Laetare**, den 2. April, Vorm. 9 Uhr Predigt-gottesdienst: Pfarrer Rein.  
**Dienstag** Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.  
**Mittwoch** Abend 8 Uhr Kriegesbestunde: Pfarrer Rein.  
Abends: Hilfsgeistlicher Dehler.

#### Parochie Rabenstein.

Am **Sonntag Laetare**, den 2. April, 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Herold. Danach **Weich** und hell. Abendmahl: Pfarrer Weibauer. (Kollekte zum Besten des **Roten Kreuzes**).  
Nachm. 2 Uhr **Besichtigung** des **König-Albert-Museums** in Chemnitz durch **evang. Jünglingsverein** und die beiden Konfirmanden-Knaben-Abteilungen. (Jührung: **Jugendpfleger Blum**.) **Versammlung** 1/2 1 Uhr im **Warrhaus**. (Die **Kottluff** schließen sich an der **Brücke** an.)  
**Montag**, den 3. April, 8 Uhr **Mähabend** für **Frauen** im **Warrhaus**.  
**Mittwoch**, den 5. April, 8 Uhr **Wibellstunde**.  
**Freitag**, den 7. April, 8 Uhr **Kriegesbestunde** mit **Abendmahlsfeier**: Hilfsgeistlicher Herold.  
Wochenamt vom 3.—9. April: Hilfsgeistlicher Herold.

### Die Seemannsbraut.

Ein deutscher Seemann von G. Elster.

Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Binneweis fiel auf das Lager zurück, seine fahlen Lippen murmelten unverständliche Worte, seine Augen nahmen einen gläsernen Ausdruck an, seine Hände griffen krampfhaft in die Luft, ein gemaltames Zucken durchbebte seinen Körper, dann streckte er sich plötzlich aus, — ein tiefer Seufzer, — einige dunkle Blutstropfen auf seinen bläulichen Lippen, — dann war es vorüber. Als die Matrosen mit einem Arzt zurückkehrten, konnte dieser nur noch den Tod des unglücklichen Mannes feststellen.

#### 20. Kapitel.

Schlanke Masten, straffe Segel,  
Wie im Brausgeschwall stand sie da.  
Jeder mußte sie bewundern,  
Der sie so vor Anker sah.

Henning war tief bewegt durch den tragischen Tod seines früheren Schiffsgefährten, und auch Grete war erschüttert, als sie das traurige und blutige Ende des Mannes erfuhr, der, wenn er sie auch mit unendlicher Leidenschaft verfolgte, doch ein Freund ihres verstorbenen Vaters gewesen und sie selbst auf seine Weise geliebt hatte.

Die Untersuchung ergab, daß sich Binneweis mit den von der „Nymph“ entlaufenen Matrosen in den verurteilten Kneipen des Strandes verborgen gehalten hatte. Den Zweck seines Aufenthaltes wollten die Matrosen nicht kennen; doch konnte Henning aus den letzten Worten des Sterbenden seine Schlüsse ziehen. Aber auch er schwieg, um das Andenken des Toten nicht der Unehre auszusetzen.

Die entlaufenen Matrosen baten um eine milde Strafe. Da sie aufrichtige Reue zeigten, nahm sie Henning wieder in Dienst, beauftragte aber Theising und den neugewählten Steuermann, einen jungen Deutschen, ein wachsameres Auge auf sie zu haben. Die geringste Verfehlung, die sie sich zuschulden kommen lassen würden, sollte unbedingt ihre Entlassung zur Folge haben. Doch zeigten sie sich willig und eifrig im Dienst, sodas man sich über sie nicht zu beklagen hatte. Bald war man mit der Ausrüstung des Schiffes fertig.

Schnud und statlich sah die „Nymph“ jetzt wieder aus mit ihren schlanken Masten, straffen Segeln und Takelwerk, rein und blühender in ihrem neuen Anstrich. Voll Stolz schaute Henning auf das schöne Schiff, das jetzt ganz seinem Befehle anvertraut war, und Grete empfand innige Freude, als sie am Arme Hennings das Schiff durchwanderte in dem Gedanken, daß sie in einigen Tagen da als Herrin einzutreten sollte. „Das ist unser Haus“, küßte sie ihm zu und drückte leise seinen Arm.

Nach einigen Tagen war alles zur Abfahrt bereit. Der Heimattwimpel flatterte vom Großmast, aber auch sonst war die „Nymph“ festlich herausgeputzt, denn heute sollte die Hochzeit des Kapitäns mit Grete Ewarfen gefeiert werden.

Ueber Lopp und Tafel hatte die Darf geflaggt. Die Farben Deutschlands, Bremens und Chiles wechselten im bunten Farbenpiel mit einander ab und Blumengirlanden schmückten das Deck, das weißgeschleuert war wie ein Eßtisch.

Die Mannschaft war in ihrem besten Staat. Der alte Theising, der jetzt die Stelle des zweiten Steuermanns versah, instruierte sie, wie sie sich bei dem Fest in der Villa des Konsuls, wo die Hochzeit gefeiert werden sollte, zu benehmen haben. Nur eine Wache unter dem neuen ersten Steuermann blieb auf dem Schiffe zurück. Alle andern begaben sich gegen Abend zu dem Feste.

Der Konsul und seine Gattin vertraten bei der Braut Elternstelle. In rührender Weise hatten sie für Grete gesorgt, daß es ihr an nichts fehlte, trotzdem sie fern von der Heimat, ohne Eltern, ohne Verwandte diesen bedeutungsvollsten Tag ihres jungen Lebens begehen mußte.

Aber frohgemut und hoffnungsfreudig schaute sie in die Zukunft. Vertrauensvoll sah sie zu dem Geliebten empor, den sie in schweren Stunden erwählt und treu und fest befunden hatte. Was auch das Leben noch bringen mochte, — und es würde ein Leben umringt von Gefahren und Mühen aller Art sein, — freudig und stark wollte sie es mit ihm teilen, — eine echte Seemannsrau wollte sie werden.

Die Hochzeit war ein fröhliches und schönes Fest, an dem fast die ganze deutsche Kolonie Walparaisos teilnahm. Auch Herr und Frau Wefering mit ihren Töchtern waren erschienen und wurden mit großer Herzlichkeit aufgenommen.

### Brandversicherungsbeiträge.

Am 1. April d. J. sind die **Brandversicherungsbeiträge** auf den 1. Termin 1916 mit 1 Pfg. von jeder Versicherungseinheit für die Gebäude sowie für Stülkbeiträge und mit 1/2 Pfg. für maschinelle Betriebsgegenstände fällig.  
Mit diesem Termin wird die **Reichsstempelabgabe** für denselben Zeitraum, für den die Brandversicherungsbeiträge zu entrichten sind, mit erhoben.  
Die **Brandversicherungsbeiträge** und die **Reichsstempelabgabe** sind bis spätestens zum **10. April d. J.** bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung an die hiesige Ortssteuerentnahme abzuführen.  
**Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 30. März 1916.**

### Bekanntmachung.

Am 1. März 1916 war der 1. Termin der **diesjährigen Gemeinbeanlagen** und des **Schul-geldes** fällig.  
Es wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Anlagen und das Schulgeld zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens bis zum **16. April 1916** an die hiesige **Gemeindekasse** abzuführen sind.  
**Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 30. März 1916.**

### Gemüse- u. Verkauf.

Der Einzelverkauf von **Reis in Bläcken**, **Schokoladenpulver**, **Erbsmehl**, **Zucker**, **Kaffee** und **Honigerfah** durch die **Gemeinde Rabenstein** erfolgt  
**Dienstag, den 4. April d. J., von vorm. 10 Uhr ab**  
in der **Brauerei (Johs. Fische)**. Marken werden dabei  
**Montag, den 3. April d. J., nachmittags 4—5 Uhr**  
ausgegeben. Andrang ist zu vermeiden, da **genügend Marken**, die nur für den Tag, für den sie gelöst sind, gelten, ausgeteilt werden.  
Die **Marken, Brotheste** und **kleines Geld** sind mitzubringen.  
Es wird **ausdrücklich** darauf aufmerksam gemacht, daß **ohne Marken und Brotheste nicht verabsolgt wird**, auch ist die **Zeit** streng innezuhalten, welche je auf der Marke angegeben ist.  
**Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 31. März 1916.**

### Schornsteinreinigung.

Die nächste **Reinigung** der **Schornsteine** in hiesiger **Gemeinde** wird in der **Zeit vom 3. bis mit 18. April 1916** erfolgen.  
**Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 30. März 1916.**

### Grundamt Rabenstein.

**Befunden:** 2 Schlüssel; eine schwarze Schürze mit **Spilhenbefag**.  
**Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 30. März 1916.**

### Schule zu Rabenstein.

Die **Aufnahme der Neulinge** erfolgt dieses Jahr schon vor **Ostern**,  
**Dienstag, den 4. April, nachm. 2 Uhr,**  
**Der Direktor.**

### Kontrollversammlung.

Alle in der **Gemeinde Kottluff** aufhältlichen  
1. **Unteroffiziere** vom **Offizierstellvertreter** einschließlich **Offiziersaspiranten** abwärts, alle **Mannschaften** des **Beurlaubtenstandes** des **Heeres** und der **Marine**, einschließlich **Ersatzreserve**,  
2. **ausgebildeten** Mannschaften des **Landsturms II. Aufgebots**,  
3. **Rekruten**, sowie die zur **Disposition** der **Ersatzbehörden** Entlassenen, ferner alle **ausgehobenen**, **unausgebildeten** Landsturmpflichtigen **mit Ausnahme des Jahrganges 1897**  
werden auf die an den **Platzatofeln** und am **Amtsbrette** angeschlagene **Bekanntmachung**, die am **8. April d. J., mittags 12 Uhr**, im **Wintergarten** in **Schönau** stattfindende **Kontrollversammlung** betreffend, **hiermit** be-**sonders** hingewiesen.  
**Kottluff, am 27. März 1916. Der Gemeindevorstand.**

Der prächtige Garten der Villa des Konsuls strahlte im Lichte der hundert Lampen; an einer langen Tafel saß die Mannschaft der „Nymph“, der alte Theising an der Spitze, und manches begeistert aufgenommene Hoch auf das junge Ehepaar erschallte aus den rauhen Kehlen der Seeleute.  
In der Villa selbst versammelte sich die Hochzeitsgesellschaft, in der die alte deutsche fröhliche Gemütslichkeit herrschte. Als die Tafel aufgehoben war und der Ball begann, entfernte sich das junge Ehepaar unbemerkt und begab sich an Bord der „Nymph“, die neu hergerichtet und aufgetafelt dalag, bereit zur Abfahrt.

Nur die Wache befand sich an Bord unter Aufsicht des neuen Steuermanns, des jungen Deutschen, den man hier in Walparaiso erworben hatte.

Er begrüßte das junge Paar und brachte die Glückwünsche der auf dem Schiff zurückgebliebenen Leute dar. „Bewirten Sie die Leute, Herr Weber“, sagte Henning. „Es soll denselben reicher Tisch gedeckt werden. Und dann können auch Sie zum Ball in die Villa des Konsuls gehen, ich werde selbst die Wache übernehmen.“

„Aber, Herr Kapitän!“  
„Gehen Sie nur“, sprach Henning freundlich. „Meine Frau und ich, — wir haben schon manchesmal zusammen die Wache gehalten, nicht wahr, Grete?“ wandte er sich mit zärtlichem Blick an diese.

Sie nickte ihm lächelnd zu.  
Der Steuermann verbeugte sich und entfernte sich mit einem leichten, schelmischen Lächeln.

Henning und Grete waren allein. Hand in Hand standen sie da; ihr Haupt lehnte an seiner Schulter und in überströmendem Glücksgefühl blickte sie zum Himmel auf, leise bewegten sich die Lippen, wie im Gebet. „Eines Seemanns Frau bist du nun geworden“, sagte Henning innig, „von Gefahren umringt wird unser Leben sein, wir haben keine feste, dauernde Heimat, — wird es dich niemals gereuen, meine Grete?“

Fortsetzung folgt.

### Eplitter.

Verstöße dich dem Mitleid nicht —  
Du weißt nicht, ob des Schicksals Hand  
Dir immer Rosen bricht  
Und ob du nicht bald selber stehst  
Da wo der andre bittend stand.

Schmutz an den Händen ist sehr verpönt —  
Ein roter Mund, der spottet und höhnt,  
Wird oft geküßt und schön genannt,  
Und schöner ist doch eine Arbeitshand.

Elise Dietrich.

## Vorteilhaft ist eine Blutreinigungskur mit Wacholderjaft.

Zu haben in der

**Drogerie Siegmar Erich Schulze.**

Fernsprecher 180.